

# Wo habt ihr eure Englisch-Qualifikation C1 gemacht?

**Beitrag von „Frutte55“ vom 9. Oktober 2005 14:59**

Hallo!

Ich hab mal wieder eine Frage, die sicherlich schon oft hier im Forum diskutiert wurde. Hab auch schon unter "Suche" geguckt, hab aber irgendwie nichts passendes gefunden.

Im Moment mache ich gerade mein erstes Staatsexamen. In etwa einem Monat wird meine



letzte Prüfung sein.

Ich überlege bis zum Beginn des Referendariats im Februar meine C1-Qualifikation abzulegen. Am liebsten würde ich einen Crashkurs über Weihnachten machen, da die meisten Kurse bereits im September angefangen haben oder sich mit dem Ref. überschneiden.

Bis jetzt habe ich im Internet nur ein Angebot von Berlitz gefunden. Die meisten Anbieter, die ich bis jetzt gefunden habe, bieten jedoch nur längere Kurse an. Wo habt ihr denn euren Kurs besucht? Habt ihr auch einen Crashkurs gemacht? Wer kann mir Adressen nennen?

Ich wohne übrigens im Ruhrgebiet. Der Kurs könnte also irgendwo im Raum zwischen Köln, Ruhrgebiet und Münster stattfinden.

Vielleicht kann ja auch jemand aus Erfahrung berichten? (Wie war der Aufnahme- bzw. Abschlusstest? Was habt ihr damals bezahlt?)

Danke auf jeden Fall schonmal.

Frutte55

---

**Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 9. Oktober 2005 18:33**

Habe den Test vor meiner Nase liegen. Werde wohl den Weihnachts-Crashkurs in Münster belegen, kostet aber ne Menge Überwindung, mich anzumelden.

Die Aufgabensammlung ist recht umfangreich mit steigendem Schwierigkeitsgrad.

Die Sache kostet mich 499 Euronen.

---

### **Beitrag von „smali“ vom 9. Oktober 2005 18:58**

ich habe meine damals bei cornelsen übers internet gemacht, aber ich glaube , das wurde nur einmal angeboten, hat ca anderthalb Jahre gedauert.  
ansonsten kenne ich nur die VHS Kurse.

Gruß  
smali

---

### **Beitrag von „Mayall“ vom 9. Oktober 2005 19:06**

Hallo Frutte!

Ich habe meinen C1-Kurs bei Berlitz als Crashkurs gemacht.  
Wir haben uns zu zehnt aus dem Seminar zusammengefunden, und da wurde extra für uns ein Kurs in den Sommerferien (2 Wochen) angeboten.

Habe aber gerade gelesen, dass du noch gar nicht Ref. bist. Dann vielleicht bei Berlitz nachfragen, zumindest in Düsseldorf war so etwas möglich.  
Gruß, Maya

---

### **Beitrag von „nirtak“ vom 9. Oktober 2005 19:13**

Hallo,

mal eine ganz "dumme" Frage: braucht ihr in NRW diese C1-Qualifikation? Davon habe ich bisher bei uns im hohen Norden noch nichts gehört! Ist das Pflicht (vor dem Referendariat, im Referendariat oder muss man sie haben, wenn man eine feste Stelle will?) bei euch?

Wie lange dauert denn so ein Kurs, muss man den selbst bezahlen, und wie läuft das ab?

Gespannte Grüße,  
Katrin

---

### Beitrag von „Petra“ vom 9. Oktober 2005 19:54

Zitat

mal eine ganz "dumme" Frage: braucht ihr in NRW diese C1-Qualifikation? Davon habe ich bisher bei uns im hohen Norden noch nichts gehört!

Mit der C1-Qualifikation plus einem Didaktikseminar (1/2 Jahr, einmal im der Woche) erhältst du in NRW die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch.

Diese Unterrichtserlaubnis ist mittlerweile wohl eine Grundvoraussetzung, um eine feste Stelle im GS-Bereich zu bekommen.

Petra

---

### Beitrag von „Frutte55“ vom 9. Oktober 2005 20:17

Hmm, schade! Ich dachte ich würde vielleicht noch ein paar mehr Anlaufstellen erfahren 🙄

Berlitz bietet außer in Münster demnächst keinen C1-Crashkurs an.

Wer hat Erfahrungen mit anderen Sprachschulen gemacht?

---

### Beitrag von „Elaine“ vom 9. Oktober 2005 20:47

gelöscht

---

### Beitrag von „barb“ vom 10. Oktober 2005 10:27

Ich habe meinen Kurs in der Benedict-School in Bottrop gemacht... ohne Eingangs- und Abschlusstest für 600 euro... ob du inzwischen auch Crash-Kurse anbieten, weiß ich nicht, könntest du mal googeln.

---

### **Beitrag von „Tanja“ vom 10. Oktober 2005 16:17**

Ich war bei Berlitz, das war auch die billigste Alternative, vor allem in Vergleich zu inlingua, ich glaube da lagen mehrere 100 Euro zwischen.

Das war ganz OK dort. Imnachhinein war es auch halb so wild. Würde es aber, wenn du es schaffst vor dem Referendariat machen. Frag nochmal bei Berlitz an, manchmal bieten die auch zwischendurch Kurse an, die nicht im Netz stehen.

---

### **Beitrag von „Sabi“ vom 11. Oktober 2005 13:56**

Ich habe in den Sommerferien einen Crashkurs bei Berlitz gemacht. Würde ich immer wieder tun und jedem empfehlen. In zwei Wochen war ich damit durch, was will man mehr 😊 Hätte es sicher nicht ausgehalten über längere Zeit "am Ball zu bleiben", außerdem war es sehr, sehr intensiv.

Sabi

---

### **Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 11. Oktober 2005 18:12**

Hallo,

ich habe meinen Kurs an der VHS gemacht. Er zog sich über ein Jahr, eine Woche der Oster- und eine Woche der Herbstferien von morgens bis nachmittags plus wöchentlich einen Abend... Es fiel mir nicht leicht, so lange durchzuhalten...

LG,  
Grundschullehrerin

---

### **Beitrag von „Elaine“ vom 11. Oktober 2005 18:34**

gelöscht

---

### **Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 11. Oktober 2005 18:58**

Aaaalso:

Ich erinnere mich an eine Kollegin, die gemeinsam mit mir an der methodisch-didaktischen Fortbildung teilgenommen hat. Ihr Englisch war wirklich grausig, "th" konnte sie noch nicht einmal ansatzweise aussprechen...

Ich weiß nicht, wer ihr das C1-Zertifikat gegeben hat, weiß aber, dass ich meinen (noch nicht vorhandenen) Kindern eine bessere Englisch-Lehrerin wünsche...

Ich bezweifle, dass ein C1-Kurs sehr bescheidene Englischkenntnisse ausreichend aufmöbeln kann... An der VHS gab es damals einen Einstiegstest, mit dem überprüft wurde, ob man das Pensum in der Zeit schaffen kann...

Viel Erfolg wünscht  
eine

Grundschullehrerin

---

### **Beitrag von „Tanja“ vom 11. Oktober 2005 20:33**

Den Test gab es bei Berklitz auch, aber zum einen fand ich die Anforderungen zu schaffen, auch wenn man wie ich eine Niete in Englisch in der Schule war. Man muss nur vorher mal ein bisschen was an Grammatik/Vokabeln ansehen,

Zum anderen wollen Sprachschulen wie Berlitz Geld verdienen und nehmen jeden und sie wollen auch ihren guten Ruf wahren. Wenn sie keinen annehmen würden oder viele durch die Abschlussprüfung fallen lassen, wirkt sich das nur negativ aufs Image aus.

Von daher: nicht verrückt machen.

---

### **Beitrag von „Kerstin25“ vom 13. Oktober 2005 11:20**

HI HI

Also, ich hab meine C 1 Quali bei der Inlingua Sprachschule in Wuppertal gemacht. Das war aber auch ein extra Angebot für das Seminar Solingen. Trotzdem kann ich das nur empfehlen. Eine Woche Crashkurs. Den Aufnahmetest kannst du zu Hause machen. KEine Abschlussprüfung. Es reicht auch eine Quali im Referenzrahmen C1. Das ist fast dasselbe, zählt genauso!! Sieh zu, dass du das schnell hinter dich bringst, vor allem die Didaktik, weil die Kurse immer weniger werden. Ansonsten kannst du auf dein Seminar hoffen, dass die sich dafür einsetzen! Viel Erfolg!!  
Kerstin

---

### **Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 13. Oktober 2005 16:40**

Super Tipp, Kerstin25!

Gegenüber dem, was ich mir vorher ausgeguckt habe, in weitaus weniger Tagen zu bewältigen (Crashkurs pur) und 200 € weniger! Dann habe ich dann ja doch noch was von den Winterferien!!!

Tschau

O-u-Klaus

---

### **Beitrag von „Frutte55“ vom 13. Oktober 2005 18:07**

Das ist ja echt ein toller Tipp! ich hab direkt in Wuppertal angerufen.

image not found or type unknown



Vielen Dank nochmal!

---

### **Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 13. Oktober 2005 21:39**

Dann sehen wir uns ja, wenn wir im selben Kurs sind.  
Bis dann, Frutte55

---

**Beitrag von „Frutte55“ vom 14. Oktober 2005 12:53**

Ja, vielleicht sehen wir uns wirklich! Hast du schon den Aufnahmetest gemacht? Ich hab ihn gestern Abend abgeschickt.

---

**Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 14. Oktober 2005 15:47**

Habe ich gestern auch erledigt (online).  
Bis auf die letzten drei Einheiten ging es ja recht gut.  
Habe auch sofort eine bestätigung erhalten, dass ich solide Kenntnisse hätte und für einen Kurs angemeldet bin.  
Musste noch eine Mail zur Bestätigung abschicken.  
Tschau  
O-U-Klaus

---

**Beitrag von „Celli77“ vom 20. Oktober 2005 14:01**

Wie teuer ist der Kurs und sind noch Plätze frei und wann ist der genau??

---

**Beitrag von „Frutte55“ vom 20. Oktober 2005 17:53**

Der Kurs kostet 300 Euro und geht vom 02.-06.01.2006

Es sind noch Plätze frei. Du musst allerdings im Internet unter <http://www.inlingua.de> einen Aufnahmetest machen. Am besten rufst du einfach mal in Wuppertal an. Die Dame ist sehr nett.

---

**Beitrag von „Celli77“ vom 20. Oktober 2005 19:38**

Seid ihr euch sicher, dass dieser Crash-Kurs als C1 Qualifikation ausreichend ist? Ich mache nämlich gerade einen Hardcore-Kurs an der VHS 😞 und das wäre ein Unterschied von Tag und Nacht! Wenn das reicht breche ich meinen Kurs ab und melde mich bei inlingua an.

---

### **Beitrag von „Frutte55“ vom 20. Oktober 2005 20:28**

Ich bin mir sehr sicher, dass der Kurs anerkannt wird. Wenn du diesen Thread weiter vorne liest, wirst du auch sehen, dass einige meiner Vorredner auch den Kurs bei Inlingua belegt haben.

Du musst nur wie gesagt den Eingangstest bestehen. Den kannst du auch auf der Homepage von Inlingua einsehen.

Das Bestehen des Tests Voraussetzung damit du den Kurs in der halben Zeit (40 Stunden statt 80 Stunden) absolvieren darfst.

---

### **Beitrag von „Morrigan“ vom 22. Oktober 2005 18:31**

Muss mich da auch mal zuschalten:

Bin IN SH im Vorbereitungsdienst für Grund- und Hauptschulen und werde in den Fächern Deutsch und Englisch ausgebildet. Brauche ich mit einem 2. Staatsexamen in Englisch für die Grund- und Hauptschule auch diese Extraqualifikation, wenn ich an einer Grundschule Englisch unterrichten will?

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 10. Juli 2007 22:17**

an alle, die den einstufungstest bei inlingua gemacht haben:

habt ihr diesen test wirklich (wie erwartet) ganz alleine und ohne hilfsmittel gemacht?  
oder habt ihr ihn ausgedruckt, mit jemandem besprochen, vokabeln nachgeschlagen usw?

und wie läuft der kurs ungefähr ab?

muss man seine ergebnisse aus dem einstufungstest nochmals mündlich "beweisen" oder läuft



das eher locker ab?

bin etwas besorgt, da mein englisch nicht so super ist, ich diese quali aber erwerben muss...

---

### **Beitrag von „Britta“ vom 10. Juli 2007 22:25**

Ja, ich hab ihn ausgedruckt und allein gemacht. Das hatte zur Folge, dass mein Ergebnis für die Zulassung zum (einwöchigen) Intensivkurs grenzwertig war. Das wurde mir mitgeteilt, aber ich wurde dennoch zugelassen. War auch im Nachhinein kein Problem, der Kurs war wirklich eher locker, alle haben den Schein bekommen. Klasse fand ich persönlich, dass der Kurs tatsächlich von einem Muttersprachler (Schotten) durchgeführt wurde, der eben auch noch viel "nebenbei" über den regulären Stoff hinaus berichten konnte. Im Endeffekt hatte ich auch schon den Eindruck, dass ich mit meinen Leistungen nicht die schlechteste im Kurs war - speziell was die Aussprache angeht, die aber ja bei so einem schriftlichen Test auch nicht abgefragt werden kann.

LG  
Britta

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 10. Juli 2007 22:42**

Jetzt, wo ich das alles lese, muss ich doch mal nachfragen, weil ich mit der C1-Qualifikation so überhaupt nichts zu tun habe.

Also, ich bringe mit, dass ich ein promovierter Anglist mit einem MA in der angl. Literaturwissenschaft, erstem Staatsexamen (anerkannt), Sek-I und Sek-II Fakultas und einem insgesamt einjährigem Auslandsaufenthalt in England bin. Allerdings würde ich mich selber analog des europäischen Referenzrahmens auf C1-Niveau einschätzen, da es mir z.B. nicht möglich ist, englischsprachigen Filmen regelmäßig mühelos zu folgen (dialektal gefärbte Sprache in u.a. "Trainspotting" oder "Cracker";). Auch in der mündlichen Performanz kann ich mich native speaker-Niveau bestenfalls annähern.

Wenn ich allerdings die Anforderungen bzw. Wege sehe, die ihr hier so nennt, finde ich das....bemerkenswert.

Was habe ich mir genau unter C1-Niveau vorzustellen, wenn ich mich so einer Prüfung stellen würde? Wie schwierig oder leicht ist das realiter?

Nele

---

### Beitrag von „Britta“ vom 10. Juli 2007 23:53

Tja, ganz ehrlich gesagt hatte meine C1-Prüfung nicht viel damit zu tun, was im Europäischen Referenzrahmen gefordert wird. Es war mehr oder weniger ein multiple choice-Test, unterstützt von meinem Kursleiter, der umherging, uns über die Schulter sah und uns vor allzu üblen Fehlern bewahrte. Im Kurs sind mir Menschen begegnet, die nicht in der Lage waren unfallfrei ein th zu sprechen, von perfekter Grammatik ganz zu schweigen. Traurig, aber das ist so. An anderen Instituten ist es nicht unbedingt ganz so krass, aber tendenziell geht es doch darum, dass alle bestehen - von tatsächlichem Durchfallen habe ich noch nie etwas gehört.

---

### Beitrag von „Referendarin“ vom 11. Juli 2007 02:10

Zitat

*Original von Britta*

Tja, ganz ehrlich gesagt hatte meine C1-Prüfung nicht viel damit zu tun, was im Europäischen Referenzrahmen gefordert wird. Es war mehr oder weniger ein multiple choice-Test, unterstützt von meinem Kursleiter, der umherging, uns über die Schulter sah und uns vor allzu üblen Fehlern bewahrte. Im Kurs sind mir Menschen begegnet, die nicht in der Lage waren unfallfrei ein th zu sprechen, von perfekter Grammatik ganz zu schweigen. Traurig, aber das ist so. An anderen Instituten ist es nicht unbedingt ganz so krass, aber tendenziell geht es doch darum, dass alle bestehen - von tatsächlichem Durchfallen habe ich noch nie etwas gehört.



Ich find's echt unglaublich!

Danke für den Bericht, Britta.

Ich hatte jetzt 2 mal hintereinander teilweise Fünfklässler, die mir eine unglaubliche Aussprache präsentierten (es gab auch Schüler aus anderen Grundschulklassen, die ein hervorragendes Grundschulenglisch gehabt haben mussten - das merkt man als nachfolgender Lehrer sehr deutlich) und die bzw. deren Eltern mir haarsträubende Geschichten über den Englischunterricht an der Grundschule erzählten (ständig ausgefallen, ständig raus auf den Spielplatz gegangen, Lehrkraft konnte nicht wirklich gut Englisch...).

Im Fachseminar haben wir damals den Grundschulenglischunterricht sehr intensiv besprochen, damit wir die Kinder da "abholen sollten, wo sie stehen". Dort wurde uns gesagt, dass die sprachlichen Anforderungen an die Englischprüfung für Grundschullehrer immens wären und man sie durchaus mit dem Grundstudium Anglistik vergleichen könnte.

Klar gibt es auch super guten Englischunterricht an manchen Grundschulen (so dass wir Lehrer an den weiterführenden Schulen oft nur staunen können, wie viel die Kinder aus diesen Klassen schon können), aber ich bin echt erschreckt, dass Lehrer, die selbst keine gute Aussprache oder gute Sprachkompetenz haben, den Anfangsunterricht erteilen dürfen, der ja so wichtig für die Grundlagen insbesondere der Aussprache ist.

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 11. Juli 2007 09:21**

Ich teile deine Meinung, muss jedoch für Berlitz (D'dorf) sagen, dass nicht alle aus meinem Kurs den Aufnahmetest auf Anhieb bestanden hatten und im Parallelkurs auch zwei Leute durchgefallen sind. Diese konnten dann erst an der Quali teilnehmen bzw. die Prüfung wiederholen, wenn sie ihre Lücken durch einen normalen Sprachkurs bzw. Einzelstunden geschlossen hatten. Auch in meinem Kurs waren drei von 12 Teilnehmern nicht in der Lage, eine saubere Aussprache zu liefern bzw. mal mehr als Fünf-Wort-Sätze zu sprechen. Wir sind aber sehr gefordert worden und es bestand aufgrund der sehr netten Dozenten keine Scheu, auch mal etwas grammatikalisch Verdrehtes von sich zu geben. Wir mussten z.B. auch immer, wenn uns eine Vokabel fehlte, umschreiben, was wir meinen. Die Dozenten haben es zu 95% vermieden, die deutsche Übersetzung zu nennen. Wir mussten immer Hausaufgaben machen, in denen unsere schriftliche Kompetenz überprüft wurde. Diese wurden immer sofort korrigiert und besprochen.

Ich kann für meine C1-Quali sagen, dass ich sehr gut vorbereitet worden bin und den Kurs nicht geschafft hätte, wenn ich nicht schon ein gewisses Sprachgefühl mitgebracht hätte. Das, was uns Grundschullehrern oft fehlt, ist die Sprachpraxis. Und einen Faktor darf man bei aller Kritik (die ich voll unterstütze) nicht vergessen: in NRW bekommt man so gut wie keine feste Stelle ohne die Englisch-Quali. Ich kenne inzwischen auch einige Leute, die Englisch als Zusatzfach an der Uni studiert haben. Diese haben zwar ein enormes theoretisches Wissen, können sich schriftlich gut ausdrücken und haben die mündliche Prüfung irgendwie überstanden, fitter für

den Englischunterricht fühlen sie sich aber nicht. Sie bekommen ja auch die Didaktik-Methodik-Fortbildung nicht, aus der ich sehr viel Anregungen und Material mitgenommen habe.

Spaßeshalber habe ich nach meinem Kurs mal so einen Einstufungstest aus dem Internet gemacht. Da war ich sogar an der Grenze zu C2, was ich für ausgemachten Unsinn halte ...

LG Talida

---

### Beitrag von „philosophus“ vom 11. Juli 2007 14:36

Zitat

*Original von neleabels*

Also, ich bringe mit, dass ich ein promovierter Anglist mit einem MA in der angl. Literaturwissenschaft, erstem Staatsexamen (anerkannt), Sek-I und Sek-II Fakultas und einem insgesamt einjährigem Auslandsaufenthalt in England bin. Allerdings würde ich mich selber analog des europäischen Referenzrahmens auf C1-Niveau einschätzen, da es mir z.B. nicht möglich ist, englischsprachigen Filmen regelmäßig mühelos zu folgen (dialektal gefärbte Sprache in u.a. "Trainspotting" oder "Cracker");). Auch in der mündlichen Performanz kann ich mich native speaker-Niveau bestenfalls annähern.

Der europäische Referenzrahmen erfasst ja nicht die muttersprachliche Kompetenz; insofern sind Neuphilologen mit Auslandsaufenthalt, die etwas taugen, sicher im C2-Bereich anzusiedeln. Nicht den Scheffel unters Licht stellen. 😊

Bei kanadischem Französisch muss ich z. B. auch 2x hinhören - das muss aber wahrscheinlich ein Franzose auch. (Bei "Cracker" hab ich ironischerweise keine Probleme.)

Übrigens kann man seine Sprachkompetenz mit dem Programm DIALANG testen:

<http://www.dialang.org/german/index.htm>

---

### Beitrag von „Philou“ vom 14. Juli 2007 21:40

Kinder, geht nach Wuppertal zu Inlingua... problemloser, unkomplizierter, günstiger und entspannter könnt ihr die C1-Bestätigung gar nicht bekommen. Preislich sind Läden wie Berlitz eine Dreistigkeit sondergleichen, bei inlingua kostet der Spaß für eine Woche um 300€. Die

Burschen in Wuppertal sind sehr nett - es gibt dort einen Muttersprachler, einen Iren, der die Crashkurse macht. Ein Showmaker sondergleichen, man schmeißt sich regelmäßig weg vor Lachen, und die Einheiten sind mehr eine lockere Plauderei über das deutsche Schulsystem, das Beamtenwesen, das irische Schulsystem, über das Wetter, über animals, fruits and vegetables... sehr locker, das. Go to Wuppertal & visit the Irish Man 😊

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 14. Juli 2007 21:50**

danke philou für deine einschätzung! 😊

ich werde den kurs im herbst in wuppertal machen.

ein wenig verunsichert hatte mich nur der mehrmalige hinweis von inlingua (per telefon und per email), dass meine guten ergebnisse aus dem einstuftungstest natürlich noch mpndlich bestätigt werden müssen - fett und unterstrichen!!!

als würde man meinen test anzweifeln...

---

### **Beitrag von „flecki“ vom 14. Juli 2007 22:02**

Was ich nicht verstehe: Warum kostet der C1-Schein in Wuppertal 300€ und in Münster muss ich mindest. 795€ dafür bezahlen!?! Das ist doch ....

Kann mir das einer erklären? Wuppertal ist zwar nicht aus der Welt, aber zum täglichen Fahren für mich doch zu weit.

Ig  
Flecki

---

### **Beitrag von „Raphaela“ vom 14. Juli 2007 22:15**

Wie schaut es in Wuppertal den mit einem Einstufungstest und einem Abschlusstest aus? In Dortmund reicht z.B. nicht der Onlinetest aus, man macht vor Ort noch einmal einen Einstufungstest. Es gibt dann am Ende auch noch einen Abschlusstest. Übriges, in Dortmund kostet der Spaß dann 450€ und wir reden immer noch von der selben Sprachschule.

Raphaela

---

### **Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 15. Juli 2007 13:48**

Ich habe den Kurs Anfang letzten Jahres gemacht (erste Januarwoche), ich glaube, an den Modalitäten in Wuppertal hat sich nix geändert:

(obwohl ich gehört habe, dass die Konkurrenz (Berlet) Ärger gemacht hat)

Der Onlinetest diente dazu, in die entsprechenden Niveaustufen/gruppen eingeteilt zu werden. Also, da sollte man ehrlich sein und sich nicht helfen lassen. Da tut man sich selber keinen Gefallen, denn man sitzt dann in einer bestimmten Gruppe und kann dann nicht mithalten. Egal, in welcher Gruppe man war.. das Ziel, nämlich den C1 Schein haben alle erreicht.

Am Ende gab es keinen Test. Auf dem Zertifikat stand, wie du den Kurs angeschlossen hast. Grundlage waren dabei die Beiträge, die du in den Stunden geliefert hast.

Zu den unterschiedlichen Inlingua-Niederlassungen:

In der Tat sind die Anforderungen und die Preise regional sehr unterschiedlich. Ich kann mich erinnern, dass an einer Niederlassung mir jemand sagte: "Crash-Kurse bieten wir nicht an. Das C1-Niveau kann man so auf keinen Fall in kurzer Zeit erreichen."

---

### **Beitrag von „flecki“ vom 15. Juli 2007 14:01**

Das die Preise regional variieren kann ja sein, aber gleich um mehr als das Doppelte? Ich möchte auch den C1-Schein machen, aber knapp 800 (oder evtl. sogar 1000) € habe ich nicht gerade mal so übrig. Wenn ich dann lese, dass der gleiche Kurs bei der gleichen Institution woanders nur 300€ kosten soll, bekomme ich ehrlich gesagt einen dicken Hals. Das kann es dann auch nicht sein.

---

### **Beitrag von „Britta“ vom 15. Juli 2007 14:32**

Aber beziehen sich die 800€ denn auch auf den einwöchigen Kurs? Ich hab auch knapp 300 bezahlt, aber eben für eine Woche. Zwei Wochen sind natürlich teurer...

---

### **Beitrag von „Philou“ vom 17. Juli 2007 02:31**

Diese Sache mit dem "muss mündlich bestätigt werden" ist eine Schaumschlägerei, sonst nichts... ich habe das alles live und in Farbe miterlebt, ich weiß, wovon ich rede. Wer nicht auf dem Stand Englisch 10A Hauptschule ist oder irgendwie geistig behindert, der wird bei inlingua den Schein bekommen. Ihr glaubt ja gar nicht, was in diesem sogenannten Eine-Woche-Elitecrashkurs, in dem die Leute sitzen, die beim Test recht gut abgeschnitten haben, sich für Persönchen finden. Das schlägt dem Fass wirklich den Boden aus. Und mehr als geregelter Smalltalk ist das nicht, glaubt es mir. Ich bin die fünf Kurstage jeden Morgen 120km hin und 120 km zurück gefahren... von Niederrhein ins Bergische! Das war es mir wert, denn ich wusste ganz genau: nach fünf Tagen und 300 Euro hast du das Stück Papier, das du brauchst! Und bevor mir bei Berlitz für ein unverschämtes Geld richtig Arbeit aufgebrummt wird mit Textanalyse, Hausaufgaben, Wörterbucharbeit usw., da fahre ich doch lieber fünf Mal nach Wuppital, gehe in der Mittaxpause am Neumarkt lecker essen (in weniger als einer Minute zu erreichen: Kamps, Nordsee, McDonalds [nebenan!], Subway, Kaufhof, Saturn, Pommesschmiede, Dönerbude, Italiener [geht ins Scoozi... der Hammer, was die an frischen Salaten zum Mitnehmen bieten! :-)]...)

Lange Rede, kurzer Sinn: denkt mal pragmatisch, Kollegen. Billige Kohle investieren, fünf Tage lang die Ochsentour fahren, und dann ist die Messe gelesen! Andere krücken sich den Rücken krumm und zahlen richtig teures Geld...

---

### **Beitrag von „Referendarin“ vom 17. Juli 2007 16:38**

Philou, ich finde deinen Beitrag einfach unglaublich! 😄

Sorry, aber hier noch Werbung für Institute zu machen, die den Leuten die Quali quasi hinterherschmeißen, finde ich absolut unpassend.

Ich habe jetzt zwei Jahre das Ergebnis von schlechtem Grundschulenglischunterricht erleben dürfen und finde es eine Frechheit, wie manche Institute anscheinend Vorschriften zu umgehen scheinen - es geht ja hier nicht um sinnlose Prinzipien, sondern um fachliche Qualifikationen von Lehrern, die den sprachlichen Grundstein bei Schülern legen - eine wie ich finde, sehr verantwortungsvolle Aufgabe.

Grade wirklich sprachlos,

Referendarin 😞

Ich finde es schade, wenn hier dieses "an der Grundschule (Englisch) unterrichten kann ja jeder" verbreitet wird und ich vermute, das ist doch auch nicht im Interesse der anderen Grundschullehrer, die ihren Schein an einem anderen Institut erworben haben, dort vielleicht eine Menge gelernt haben und guten Englischunterricht machen.

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 17. Juli 2007 18:00**

Danke Referendarin! Ich musste beim Lesen auch gerade Luft holen.

Als eine der Berlitz-Kunden kann ich wieder nur betonen: Jeder Cent war es wert! - Im Übrigen habe ich den Kurs vom Schulamt bezahlt bekommen. Sollte ich noch einmal einen Sprachkurs benötigen würde ich wieder zu Berlitz gehen, denn anscheinend zählt dort noch Qualität. Es wäre zu überlegen, die Praktiken von Inligua der Bezirksregierung zur Überprüfung vorzulegen ...

Ich kann jedenfalls guten Gewissens meine Englisch-Quali vorzeigen!

Etwas verärgert  
Talida

---

### **Beitrag von „b-tiger“ vom 17. Juli 2007 19:54**

Ich kann mich dem Dank an Refin nur anschließen, denn auch mir stockte der Atem.

Ich kann von meiner Seite aus nur sagen, denn wie es woanders ist weiß ich nicht, dass ich fast 2 Jahre für die C1 Qualifikation brauchte.

Nicht weil ich so grotten schlecht war, sondern weil der Kurs so angelegt war. Ich habe ihn an



einer VHS gemacht, 1x wöchentlich 3 Stunden, wir mussten regelmäßig verschiedene essays, Hausaufgaben usw. machen. Zur Halbzeit mussten wir einen B2 Kompetenztest machen und nur wer den bestanden hat durfte weiter machen.

Als Abschluss mussten wir die C1 Prüfung machen, die aus 3 Teilen in 3 Stunden (Reading, Writing, Grammar) bestand und in einem hochsicherheitstrakt abgehalten wurde. Anschließend folgte eine halbstündige mündliche Prüfung.

So viel zu C1- Qualifikation hinterhergeworfen usw.

#### Zitat

Lange Rede, kurzer Sinn: denkt mal pragmatisch, Kollegen. Billige Kohle investieren, fünf Tage lang die Ochsentour fahren, und dann ist die Messe gelesen! Andere krücken sich den Rücken krumm und zahlen richtig teures Geld...

.... ok, ich denke nicht pragmatisch, denn ich habe VERANTWORTUNG für das, was ich unterrichte und die Kinder von mir lernen.

Ich kann auch nicht  $3+3=8$  mit den Kindern rechnen, nur weil ich pragmatisch bin und eigenen billigen, schlechten Matheunterricht genossen habe.

In diesem Sinne

LG Tiger

---

### Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 18. Juli 2007 13:36

Sorry, ich sehe das ähnlich wie Philou.

Ich gehe mal davon aus, dass ein Großteil der Teilnehmer ihre Chancen auf eine Festanstellung verbessern wollen. Dass nahezu alle schulscharfen Ausschreibungen die Forderung nach einer Englisch-Quali beinhalten, ist kein großes Geheimnis.

Nun stellt euch mal vor, man sammelt für die Bewerbung fleißig Qualifikationen, investiert Zeit und Geld, um den immer steigenden Anforderungen der Schulen gerecht zu werden, und um entsprechend etwas Handfestes vorlegen zu können...

Ganz ehrlich, wenn man nicht gerade von einem Ehemann/frau oder Elternhaus gesponsort wird, sucht man hier doch den günstigsten Weg (und den des geringsten Widerstandes).

**Talida:** Ohne dir nahe treten zu wollen. Aber ich glaube, du kennst die Zeit, in der man auf der langjährigen Suche nach einer Festanstellung irgenvann nur Frust und Ängste hatte. Erzähl

jemanden in dieser Situation mal etwas von Verantwortung. Glaubst du, dass jemand der kein Faible für Fremdsprachen hat, sich die Englisch-Quali von der Backe putzt und ihm dann eine ANstellung in den Schoß fällt???

Durch die Englisch-Quali sitze ich eigentlich auch fest im Sattel, kann dadurch natürlich auch über Andere "richten".

Und zuletzt noch: Ein "ehrenvoll" erworbenes C1-Zertifikat bei Berlitz oder wo auch immer, zaubert noch lange keinen guten Englisch-Unterricht herbei (was aus Referendarins Beitrag herausklang).

Möchte keine Endlos-Grundsatz-Diskussion starten, aber finde die genannten Aspekte nicht unerheblich...

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 18. Juli 2007 15:00**

ich stimme orang-utan-klaus zu!!!

sicher sind die meisten, die ein fach studiert oder lange und intensiv studiert/gelernt haben, oft fachlich kompetenter als diejenigen, die "nur" eine kurze qualifikation/fortbildung gemacht haben.

aber da lehrer heute fast alle fach-befähigungen vorweisen msüsen, um eine feste stelle zu machen, kann man gar nicht alle fächer studiert bzw. mehrere jahre gelernt haben.

d.h., wir lehrer haben dann einige fächer intensiv studiert und andere, die zusätzlich noch gefordert werden, in einer kürzeren fortbildung gelernt...

wobei man ja nach einer relativ schnellen englisch-quali nch die halbjährl. didaktik-fortbidung besucht müssen, die ja dann erst vermitteln, wie wir den stoff dann gut kindgerecht rüberbringen)..

es ist ja eigentlich mit jedem fach das gleiche:

die lehrer, die sport lange studiert haben und "lieben", vermitteln es viell. aucvh etwas besser/begeisterter, als die lehrer, die diese quali in einem einwöchigen ferienkurs gemacht haben.

und solange solche kurzen kurse angeboten werden, finde ich es auch legitim diese als lehrer zu nutzen, um die gestiegenen anforderungen (wir sollen ja in der grundschule allround-lehrer sein) erfüllen zu können.

bisher war es in allen 3 schulen, in denen ich tätig war, aber auch immer so, dass die lehrer, die ein fach studiert haben, auch immer sehr viele stunden in diesem fach unterrichtet haben, in

der regel, weil sie es auchc besonders gerne und gut unterrichtet haben.

d.h. dass ich vermute, dass ich mit nachträgl. erworbener "schneller" zusatz-quali für englisch und sport diese fächer auch weniger stunden unterrichten werde als die studierten englisch- bzw. sportlehrer.

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 18. Juli 2007 15:50**

Hallo,

nun muss ich als Sek I und II Lehrerin auch mal ein Wort loswerden. Es ist wirklich unglaublich, mit wieviel Sorglosigkeit und Nonchalance hier Verantwortung abgewälzt wird. Wer bekommt denn eure "Ich mach alles möglichst schnell und billig, damit ich ne Stelle bekomme..." Politik zu spüren?

Die Lehrer der weiterführenden Schulen und damit auch die Schüler. Manche Fehler lassen sich oft gar nicht mehr ausbügeln.

Aber super, der Lehrer/die Lehrerin hatte ja die Qualifikation, das muss ja dann so stimmen.

Ehrlich, dann ist es noch besser, wenn die Kinder in der Grundschule gar kein Englisch lernen.

Natürlich habt auch ihr nicht zuwenig Arbeit und ich verstehe auch, wenn jemand den schnellen Weg gehen will/muss, aber es sollte soviel Verantwortungsgefühl und Verständnis dasein, um sich dann, wo immer es geht, fortzubilden und die Lücken auszubessern.

Aus manchen Posts hier spricht aber gerade zu der Stolz darauf, nichts getan zu haben und sogar noch die Empfehlung, dass andere es ebenso machen sollten und das ist einfach unverschämt!

Liebe Grüße

Hermine

PS: Ja, ihr sollt Allround-Lehrer sein und darum beneide ich euch auch nicht, aber letzten Endes fällt euch diese Anforderung doch nicht jetzt gerade eben ein oder? Sich von vornherein damit abzufinden, dass man halt in Englisch grottenschlecht unterrichten wird, ist für mich absolut indiskutabel!

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 18. Juli 2007 16:07**

ich glaube nicht, dass man einfach behaupten kann:

je kürzer die quali/fortbuldung desto schlechter der unterricht!!

ich könnte mir sogar vorstellen, dass der frust vieler sek.1-lehrer daher kommt, dass die seit in den letzten jahren auf die weiterführende schule gewechselt sind. gs-schüler teils kein so gutes englisch konnten, weil einige schulen keinen oder zu wenig englisch-lehrer hatten, bei krankheit oder versetzung des einen englisch-lehrers der unterricht erst mal ausfallen musste, weil dies der einzige englisch-lehrer war usw.

es dauert eben oft viele jahre, bis ein neues fach nach einföhrung gut und regelmäÙig unterrichtet werden kann, gute literatur zur verfügbung steht usw.

natürlisch ist es schade so, aber jede änderung kommt unterschiedlich schnell in den schulen an.

viell. sieht es in ein paar jahren, wenn alle gs besser mit englisch-lehrern besetzt sind und der unterricht eine art routine entwickelt hat, besser aus mit den leistungen der gs-kinder bzgl. ihres englischs 😊

wobei ich von vielen weiterführenden schulen auch positive resonanz höre!!!

---

### Beitrag von „Talida“ vom 18. Juli 2007 17:08

Zitat

*Original von Hermine*

Aus manchen Posts hier spricht aber gerade zu der Stolz darauf, nichts getan zu haben und sogar noch die Empfehlung, dass andere es ebenso machen sollten und das ist einfach unverschämte!

Genau das macht mich so sauer. Alle anderen Argumente kann ich nach sieben Jahren Stellensuche durchaus nachvollziehen!

Talida

---

### Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 18. Juli 2007 17:28

Ich erlebe in kleineren Klassen, dass viele Kinder aus der Grundschule eingeschlifene Fehler mitbringen, wie z.B. die falsche Aussprache des th oder bestimmter Wörter, unidiomatische Ausdrücke (classroom phrases) und falsche Konstruktionen etc. Diese Fehler entstehen aber

nicht durch nicht erteilten Unterricht!

Als Englischlehrerin bemühe ich mich ständig, meine Sprachkompetenz durch Auslandsaufenthalte, Gespräche mit Muttersprachlern, Literatur, audiobooks, podcasts etc. zu verbessern. Das ist für mich selbstverständlich, nicht nur weil mir die englische Sprache und die damit verbundene Kultur sehr am Herzen liegt, sondern auch, weil es meiner Meinung nach zu meinen Aufgaben gehört.

Es ist eine Sache, sich eine billige Quali zu verschaffen, um eine Stelle zu bekommen. Das kann ich wohl bedingt nachvollziehen. Die Frage ist, was man später daraus macht. Es gibt so viele Möglichkeiten, sein Englisch aufzupolieren (VHS, Filme, Bücher...).

Wenn ich in meinem Sachfach in der Uni über einen bestimmten, im Curriculum enthaltenen Gegenstand, nichts gelernt habe, bin ich doch auch verpflichtet, mich später noch, trotz meines bestandenen Examens, darüber zu informieren, um den Gegenstand adäquat unterrichten zu können. Wer also nur billig an die Quali gekommen ist, der/die möge sich auf den Hosenboden setzen, wenn sie als Lehrer ihren Aufgaben gerecht werden wollen. Alle anderen machen sich m. E. selber etwas vor.

Mich würde ausserdem interessieren, wer außer Philou einen Kurs bei inlingua belegt hat. Auch inlingua muss doch bestimmte Kriterien erfüllen, um die Quali vergeben zu können. Ich fänds erschütternd, wenn die Unterschiede so groß wären, wie es hier den Anschein hat.

Dudel

---

### **Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 18. Juli 2007 18:54**

Man sollte jetzt nicht den Fehler machen, einigen Leuten, die die "abgespeckte C1-Variante" nach wie vor favorisieren, fehlendes Verantwortungsbewußtsein zu unterstellen. Das wolltet Ihr (oder einige von euch) wahrscheinlich auch nicht.

Ich halte mich für ziemlich fit, was die englische Sprache betrifft. Gucke gerne mal einen Film auf Englisch - Simpsons ? Geht nur auf Englisch!!! 😁

ich unterrichte das Fach auch gerne, und mein unterricht , soweit ich das beurteilen kann, ist nicht der Schlechteste.

Dennoch ist es ein Fach, was mir von außen aufgedrängt wurde. ..., was ich damals aus eigener Tasche finanzieren musste.

Ich denke, aus Philous Kommentare klingt noch ähnlicher Frust heraus, der noch nicht ganz verblasst ist.

### **Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 18. Juli 2007 18:59**

Hey O-U-Klaus,

ich sollte meine Aussage modifizieren:

Wer also nur billig an die Quali gekommen ist *und weiss oder merkt, dass seine Sprachkompetenz eigentlich nicht ausreicht*, der/die möge sich auf den Hosenboden setzen, wenn sie als Lehrer ihren Aufgaben gerecht werden wollen.

Ich möchte ausserdem betonen, dass ich schon ganz tollen Englischunterricht an der Grundschule gesehen habe.

Gruß,  
Dudel

---

### **Beitrag von „Kateline25“ vom 24. Oktober 2007 19:56**

Hallo,

wo kann ich denn das Didaktikseminar zu der C1-Quali machen, so dass ich eine Unterrichtserlaubnis bekomme?

Danke euch 😊

Liebe Grüße  
Katrin

---

### **Beitrag von „Britta“ vom 25. Oktober 2007 09:33**

Die Methodik-Didaktik-Fortbildung gibt es nur über die Bezirksregierungen. Bei uns ist es so, dass die eigentlich nur für fest eingestellte Lehrkräfte ist, aber die Kurse werden dann mit Vertretungskräften und LAAs aufgefüllt. Heißt im Umkehrschluss aber auch, dass die fest eingestellten Lehrkräfte absoluten Vorrang haben.

---

### Beitrag von „Sammy Katz“ vom 13. Mai 2009 10:55

Ja hallo, habe gerade erfahren, daß in Duisburg eine Lehrerfortbildung für GrundschullehrerInnen sehr günstig angeboten wird. Die Schule heißt \*\*\*\*. Ich habe mich gerade angemeldet für ein 5 Tage Intensivkurs. Und es kostet nur 249,- Euro mit Zertifikat. Das Beste vom Angebot ist, das wenn ich die Prüfung nicht bestehe ich Sie noch einmal kostenfrei wiederholen kann - mit Nachhilfe! **Schleichwerbung entfernt. ph.**

---

### Beitrag von „Artisti“ vom 13. Mai 2009 14:53

Hallo zusammen,

Achtung, seid März 09 hat das Schulministerium NRW die Regeln geändert. Man braucht jetzt CAE oder Telc C1, die anderen C1 Zertifikate werden nicht mehr anerkannt in NRW!!!! Freunde hatten mit den "alten" Zertifikaten totalen Ärger in Köln. Hab inden Osterferien in D\*\*\*\*\* beim \*\*\*\* den Telc Schein gemacht, die sind Prüfungscenter, war ziemlich heavy, aber die bereiten einen super vor und sind auch im Vortest schon sehr differenziert. Kann ich nur empfehlen !! Kostet für ne Woche 295,- und die Prüfung 140,-. Wenn man nicht so gut ist kann man auch 2 Wochen buchen. Ich war super zufrieden, hab's zum Glück geschafft.



**Schleichwerbung entfernt. ph.**

---

### Beitrag von „flecki“ vom 13. Mai 2009 15:19

So langsam wird es echt bitter. Da wird man nur nachrangig eingeladen, wenn man "nur" den C1-Schein hat und nun gibts es neue Anforderungen und alte (überbeuerte) C1-Scheine werden nicht mehr anerkannt. Für mich ist das eine bodenlose Frechheit und total unfair. Zu Beginn hat jeder "Depp" den Schein bekommen und nun sowas.

---

### Beitrag von „philosophus“ vom 13. Mai 2009 15:40

Liebe Sprachschulen-Betreiber,

bitte verzichten Sie darauf, sich hier anzumelden, um für Ihre Sprachkurse hier Schleichwerbung zu machen. Kontaktieren Sie doch lieber den Betreiber des Forums und schalten Sie Werbung.

Beste Grüße  
ph.

---

### **Beitrag von „Artisti“ vom 13. Mai 2009 15:45**

...ja, wem sagst Du das!! Meine Freunde müssen das Zertifikat komplett neu machen, obwohl dass schon kein hinterhergeworfenes war. Wer die Zulassung schon hat, hat Glück gehabt, die anderen müssen jetzt zusehen wie es hinhaut. Die meisten Schulen wissen noch nicht mal, dass es ne Änderung gab.

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 13. Mai 2009 16:21**

wo findet man denn die offizielle info dazu (nrw)?

ich habe den "einfachen" C1-Schein vor 2 Jahren gemacht und konnte mich damit für die method-didakt. fortbildung im letzten jahr anmelden. diese habe ich dann im januar diesen jahres beendet.

seitdem unterrichte ich englisch, wobei ich von bez-reg noch nichts offizielles wie eine bestätigung oder u-befähigung zugesandt bekommen habe.

könnte es sein, dass man mir diese verweigert, weil meine c1-quali nun doch nicht ausreicht? aber dann wäre ich sicher darauf hingewiesen worden, dass ich englisch gar nicht unterrichten darf, oder?

hmm... alles etwas merkwürdig und typisch für nrw, dauernd ändern sich offizielle vorgaben.

---

### **Beitrag von „Artisti“ vom 13. Mai 2009 17:02**



einfach mal in Düsseldorf beim Grundschulamt anrufen, die hatten mir die Info wegen der Änderung gegeben. Wenn du die Zulassung schon beantragt hattest und deinen Schein damals eingereicht hast, müsste eigentlich alles in Ordnung sein. Schriftlich gibt's das wohl noch nirgends.

Aber auch das ist wohl nicht ungewöhnlich 😞

---

### **Beitrag von „Referendarin“ vom 13. Mai 2009 20:23**

Interessant ist auch, dass beide 😄 Sprachschulenbetreiber bzw. diejenigen, die hier so lustig Werbung machen, nicht mal einfachste Rechtschreibregeln beherrschen! Das spricht ja wirklich für die Sprachschule. Abgesehen davon, dass diese Art von Schleichwerbung natürlich wirklich das Image einer Schule hebt. \*Ironie off\*

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 13. Mai 2009 23:45**

Ich hätte auch gerne eine Info oder einen Link über die angebliche Änderung. Auf keiner der offiziellen Seiten kann ich einen Hinweis darauf finden. Es müsste eine Änderung/Ergänzung zum Einstellungserlass sein. Wenn es sich nur darum geht, dass in den heute veröffentlichten Ausschreibungen ein Examen in Englisch der C1-Quali vorgezogen wird, ist das doch logisch. Mittlerweile haben die ersten Jahrgänge, die Englisch an der Uni studieren konnten, die Seminare verlassen. Für diejenigen, die schon fest im Schuldienst sind und über C1 und Methodik-/Didaktik-Kurs qualifiziert wurden, ändert sich doch nichts. Das ist eine Zusatzquali wie ich sie für jedes andere Fach auch erwerben kann. Wenn ich jetzt plötzlich eine Anerkennung beantragen soll, hätte die BezReg sich doch längst per Email bei den Schulen gemeldet.

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 12. Juli 2009 19:42**

Hallo!

Ich habe mich zu einem C1-Sommerferien-Crashkurs angemeldet und am 21.06. - nachdem ich bereits angemeldet war und bezahlt hatte - folgende Email bekommen:

Liebe Teilnehmer der C1-Englisch Kurse,

sicherlich haben auch Sie von anstehenden Änderungen im Hinblick auf die C1 Englisch Qualifikation gehört. Die Gerüchteküche brodelt. Die allgemeine Verunsicherung aller Beteiligten ist groß.

Wir haben das als Anlass genommen, bei verschiedenen Bezirksregierungen zu recherchieren, was demnächst als Nachweis für eine C1-Qualifikation in Englisch anerkannt wird.

Zunächst sind wir auf recht unterschiedliche Aussagen getroffen. Dann ergab sich - nach weiteren 2 Tagen Telefonrecherche - folgendes Bild:

- \* Anerkannt werden Prüfungen, die von überregionalen, unabhängigen Instituten herausgegeben werden. Darunter fallen z.B. : TOEFL, \*\*\*\*TOEIC\*\*, CAE u.v.m.
- \* Die Bezirksregierungen NRW werden Zertifikat ohne eine vorangegangene schriftliche und mündliche Prüfung nicht mehr anerkennen.
- \* Hauseigene, interne Prüfungen, die jede Sprachschule für sich entwickelt hat, werden nicht mehr anerkannt.

(...)

Zunächst hieß es, dass nur der TOEIC Listening-Reading durchgeführt werden müsse, da man von den Ergebnissen auf die anderen Fertigkeiten (Speaking, Writing) schließen könne. Durch eine jetzt veröffentlichte Übersicht des Ministeriums

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/...Uebersicht.html>

ist aber auf Grund der geforderten hohen Mindestpunktzahl ersichtlich, dass auch der zweite TOEIC-Test Speaking und Writing durchgeführt werden muß.

(...)\_\_\_\_\_

Nachdem ich den Test nun durchgeführt habe, ist klar, dass kein einziger aus unserem Kurs auch nur den Hauch einer Chance auf Erfolg hatte - wir mussten 1345 von 1400 Punkten erreichen.

Ich würde behaupten, entweder muss man mehrere Jahre lang Englischunterricht haben, um den Test bestehen zu können, oder man muss halt auf die C1-Quali verzichten und darauf hoffen, trotzdem eine Stelle zu bekommen, was ohne Englisch-Quali ja leider heutzutage schwierig wird. Was macht man denn, wenn man nunmal kein Englisch-Genie ist??? Bin

ziemlich gefrustet...

LG

---

### **Beitrag von „flecki“ vom 12. Juli 2009 21:24**

Ich kann deinen Frust nachvollziehen. Mir geht es "genauso". Ich habe den Schein noch nicht gemacht - und anscheinend habe ich dadurch auch Geld gespart. Aber ohne C1-Schein eine Stelle zu bekommen ist ja fast unmöglich 😞

Also was machen?? Wenn ich bedenke, was und wer am Anfang alles den Schein bekommen hat ... Leute mit einer Aussprache, die einem die Schuhe auszieht usw....

Ich bin auch der Meinung, dass der Unterricht in der GS qualifiziert sein muss. Aber DAS hätte man sich von Anfang an besser überlegen müssen. Leittragende sind die, die jetzt ohne den Schein keine Stelle bekommen und auch wenig Chance haben den Schein zu erwerben.

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 15. Juli 2009 08:20**

Wieso wenig Chance? Die Chance hat jeder! Man müsste sich nur dazu bequemen seine kostbare Freizeit in einer Sprachschule zu verbringen. Ich habe etwas gesucht und herumtelefoniert und bin auch fündig geworden. Dieser Sprachschule ist (anscheinend eine der ganz wenigen) die Änderung bekannt und dementsprechend wird ausgebildet und abgeprüft. Ich darf hier leider nicht schreiben welcher Anbieter das ist, sonst wird das wieder gelöscht wegen Schleichwerbung. (Wie schön, ein Forum ist dazu da sich gegenseitig zu helfen und Tipps zu geben, aber die Forenbetreiber tun alles um genau das zu unterbinden.)

---

### **Beitrag von „flecki“ vom 15. Juli 2009 09:10**

[Halli](#)

Das hat jetzt nichts mit bequemen oder kostbarer Freizeit zu tun, ich finde dein Post auch vom Ton etwas daneben. Ich habe 2 Kleinkinder, die möchten auch mal etwas von der Mama haben. Und ich besuche weitere Fortbildungen, die auch Zeit einnehmen.

Mir geht es darum, dass am Anfang alle!! den Schein in einer Woche für wenig Geld und KEINERLEI Anforderung machen konnten. Nun werden Leistungen verlangt, die wohl sehr schwer zu erreichen sind. Ich kenne auch Institute, die über die Änderungen informiert sind und entsprechend ausbilden. DAS ist nicht das Problem. Für mich ist das o.g. einfach ungerecht, das habe ich ja bereits geschrieben.

PS: Wenn die Mods nicht gegen Werbung vorgehen würden, dann wäre das Forum bald voll davon. Dann würde jeder Hinz und Kunz sich anmelden und Werbung für seine "Entdeckung/seinen Arbeitgeber" machen.

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 15. Juli 2009 20:54**

Wenn du meinen Ton daneben findest sei es dir gegönnt. Mittlerweile haben wohl auch die Leute im Ministerium gemerkt, dass verschiedene Sprachschulen den Leuten die C1 Quali mehr oder weniger nachgeschmissen haben. Jetzt sind halt begrüßenswerte Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorgenommen worden. Ob gerecht oder ungerecht sei dahingestellt. Gibt es Gerechtigkeit in Deutschland? Guck dir mal andere Bereiche an. Es gibt Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und darum kämpfen müssen im Alter Unterstützung in ausreichender Form vom Staat zu bekommen, andere Leute dagegen haben noch nie wirklich gearbeitet und kriegen das GEld in den A... geschoben. Nur eines von vielen Beispielen.

Hier im Forum sind auch viele Leute, die nicht wissen an welche Sprachschule man sich wenden kann. Es wäre doch schön, diesen Leuten dann weiterzuhelfen. Stattdessen wird genau diese Hilfe unterbunden. Das ist nicht der Sinn eines Forums. Und in vielen anderen Foren die ich kenne ist eine Nennung einer Sprachschule o.ä. erlaubt, das führt dann auch nicht zu übermäßiger Werbung für jeden Arbeitgeber.

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 15. Juli 2009 21:14**

wenn jemand die sprachschule genannt haben möchte, kann er dich doch per pn fragen, oder?

## Beitrag von „Referendarin“ vom 15. Juli 2009 22:53

Zitat

*Original von Halli*

(Wie schön, ein Forum ist dazu da sich gegenseitig zu helfen und Tipps zu geben, aber die Forenbetreiber tun alles um genau das zu unterbinden.)

Das meinst du jetzt nicht ernst, oder? 😊

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Juli 2009 23:31

Zitat

*Original von Halli*

Gibt es Gerechtigkeit in Deutschland? Guck dir mal andere Bereiche an. Es gibt Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und darum kämpfen müssen im Alter Unterstützung in ausreichender Form vom Staat zu bekommen, andere Leute dagegen haben noch nie wirklich gearbeitet und kriegen das GELD in den A... geschoben. Nur eines von vielen Beispielen.

Halli,

diese pauschale und undifferenzierte Kritik an der fehlenden Gerechtigkeit ist hier unangebracht.

Zitat

Hier im Forum sind auch viele Leute, die nicht wissen an welche Sprachschule man sich wenden kann. Es wäre doch schön, diesen Leuten dann weiterzuhelfen. Stattdessen wird genau diese Hilfe unterbunden. Das ist nicht der Sinn eines Forums. Und in vielen anderen Foren die ich kenne ist eine Nennung einer Sprachschule o.ä. erlaubt, das führt dann auch nicht zu übermäßiger Werbung für jeden Arbeitgeber.

Diese Hilfe wird nicht per se unterbunden. Wenn jemand einen konkreten Tipp haben möchte, kann er auch per PN nachfragen. Wir unterbinden jedoch als Moderatoren-Team konsequent jede Form von konkreter Werbung für eine bestimmte Sprachschule. Es hat in der Vergangenheit immer wieder neue User gegeben, die in ihrem ersten Posting dezidiert Werbung für alle möglichen Dinge gemacht haben. Dass wir das nicht wollen, dürfte auch in den Forumsregeln dargelegt sein.

Ferner bitte ich Dich, Pauschalkritik wie

Zitat

(Wie schön, ein Forum ist dazu da sich gegenseitig zu helfen und Tipps zu geben, aber die Forenbetreiber tun alles um genau das zu unterbinden.)

ebenfalls zu lassen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie auch für gewöhnlich.

Zwischen der Festlegung der Art und Weise der Hilfe bzw. dem Ausschluss bestimmter Formen (Werbung) und dem Unterbinden von Hilfe besteht doch ein signifikanter Unterschied.

Gruß

Bolzbold

---

## Beitrag von „seluluki“ vom 30. Juli 2009 10:55

Hallo an alle!

Nur um mal zu verdeutlichen, wie hoch die Anforderungen mittlerweile sind, hier mal zwei Links:

[http://www.ets.org/Media/Tests/TO...ample\\_tests.pdf](http://www.ets.org/Media/Tests/TO...ample_tests.pdf) (der Listening and Reading-Test, für den man insgesamt 2 Stunden Zeit hat)

[http://www.ets.org/Media/Tests/TO...ample\\_tests.pdf](http://www.ets.org/Media/Tests/TO...ample_tests.pdf) (der Speaking and Writing-Test, für den man (ich bin mir nicht mehr ganz sicher, ich glaube) 90 Minuten Zeit hat)

In beiden Testteilen muss man 96% (1345 von 1400 Punkten) richtig haben, um das C1-Level zu erreichen. Und jetzt soll hier mal jemand schreiben, der meint, dass er das schaffen würde!!!

Ich bin ja auch der Meinung, dass Lehrer, die Englisch - und sei es "nur" in der Grundschule - unterrichten wollen, fachlich kompetent sein müssen, aber trotzdem finde ich die Anforderungen komplett überzogen. Wer sich den Test mal zu Gemüte führt, wird schnell

merken, dass es sich um Business-Englisch handelt, und ich denke, dass das Ganze völlig am Ziel vorbei schießt! Was hat das alles noch mit Grundschullehramt zu tun??? Ich verstehe einfach nicht, was das alles soll... offiziell wird immer behauptet, es würden ja sooo viele Lehrer gebraucht, auch in Englisch. Warum werden uns dann derartige Steine in den Weg gelegt?

Ich persönlich habe mich mittlerweile damit abgefunden, keine Englisch-Qualifikation und somit auch keine Chance auf eine Stelle an einer Grundschule zu haben. Trotz allem habe ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass die Regierung irgendwann merken wird, dass sie auf diese Weise keine jungen Lehrer mehr in die Grundschulen bekommen.

Liebe Grüße!

---

### Beitrag von „lost child“ vom 30. Juli 2009 19:14

Zitat

*Original von seluluki*

In beiden Testteilen muss man 96% (1345 von 1400 Punkten) richtig haben, um das C1-Level zu erreichen. Und jetzt soll hier mal jemand schreiben, der meint, dass er das schaffen würde!!!

So, ich mache mich jetzt unbeliebt und behaupte, dass ich das definitiv schaffen würde.

Gut, ich studiere Englisch, aber ich denke nicht, dass der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben so hoch ist, wie du es hier darstellst.

Wo genau wird denn Business-Englisch abgefragt? Ich finde die Aufgaben ehrlich gesagt sogar sehr schön.

Klar gibt es Aufgaben, in denen Business-Englisch vorkommt, aber da muss man doch dann meist nur die richtige Verbform oder ein Adjektiv/Adverb eintragen oder eine Reading/Lisening Comprehension-Aufgabe lösen.

Nichts für ungut, aber wer bei diesen Aufgaben nicht "den Hauch einer Chance" hat, sollte vielleicht wirklich nicht Englisch unterrichten. Schließlich werden in der Grundschule nun einmal die Grundlagen für den Spracherwerb gelegt.

Hier in Sachsen müssen Grundschullehrer übrigens ein wesentlich anspruchsvolleres Studium ablegen, das weit über das hinaus geht, was in diesem Test abgefragt wird. (Nein, ich gehöre nicht zu diesen Studenten, sondern studiere für das Gymnasiallehramt und sitze in meinen Seminaren oft mit Grundschullehrkräften zusammen.)

Ich sehe ein, dass es dir unfair erscheint, dass andere ihren C1-Schein nachgeschmissen bekommen haben, aber ich denke, dass es für die Schüler ein großer Gewinn ist, dass jetzt "vernünftige" Qualifikationen verlangt werden (was nicht heißen soll, dass die C1ler grundsätzlich kein Englisch können!).

Nur weil das fachliche Niveau an der Grundschule nicht so hoch ist, heißt das ja lange noch nicht, dass sie die Fähigkeiten des Lehrers auf demselben Level bewegen sollten, wie die der Schüler (sprachlich).

Ein Fach nur deshalb zu unterrichten, weil man nur auf diese Weise eine Stelle bekommt und damit in Kauf zu nehmen, dass man schlechten Unterricht macht und den Schülern unter Umständen falsche Dinge beibringt (die sich nur schwer wieder ausbügeln lassen), kann ich zwar in gewisser Weise verstehen, aber ich halte das dennoch für sehr, sehr bedenklich.

Vielleicht findest du ja andere Zusatzqualifikationen, die dir mehr liegen und die dich auch weiter bringen...?

(Du hast ja selbst schon gesagt, dass du kein Englisch-Genie ist. Gerade als Grundschullehrer, der Englisch unterrichtet, sollte das imho aber so sein. Schließlich läuft in der Grundschule auch viel über das Hören und dazu ist eine perfekte Aussprache des Lehrers unheimlich wichtig.)

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 31. Juli 2009 11:45**

Ich finde - wie ich ja auch schon geschrieben habe - natürlich auch, dass ein Lehrer - in welchem Fach auch immer - Ahnung haben sollte. Da gebe ich Dir absolut Recht! Aber ich bleibe trotzdem bei meiner Meinung, dass das, was in diesem Test verlangt wird, nichts mehr mit Grundschullehramt zu tun hat. Ich selbst hatte Englisch als Leistungskurs und hatte im Abi eine 2+ und kann auch durchaus richtig Englisch (aus)sprechen, würde also sagen, dass ich nicht komplett unbedarfte bin. Teilweise waren Leute im Kurs dabei, die sogar ein Jahr im Ausland verbracht haben und trotzdem von sich selbst gesagt haben, dass sie keine Chancen für sich sehen. Das Argument, was ich aber am deutlichsten fand, war der Kommentar der Sprachenlehrerin, die jahrelang im Ausland gearbeitet hat und seit Jahren als Englisch-Sprachlehrerin arbeitet: "Selbst ich würde den Test nicht auf Anhieb mit der geforderten Punktzahl bestehen". Insofern bin ich gespannt darauf, welcher Prozentsatz derjenigen, die diesen Test gemacht haben, tatsächlich das C1-Niveau erreicht hat.

Ein weiteres Argument, was ich auch nicht unerheblich finde: als Lehrer an einer Grundschule muss man alle möglichen Fächer unterrichten, auch die, die man nicht studiert hat, zum Beispiel Sachunterricht. Da braucht man keinerlei weitere Qualifikationen vorzuweisen, und da können genau so gut falsche Grundlagen vermittelt werden.



Ich will hier niemandem auf die Füße treten und finde auch, dass ein Lehrer Ahnung von dem haben sollte, was er vermittelt. Aber ich denke auch, dass das alles in einem machbaren Rahmen bleiben sollte. Ich würde gerne Englisch unterrichten, weil ich selbst die Sprache mag und es auch wichtig finde, dass früh der Grundstein gelegt wird. Natürlich sollte nicht jedem so ein Schein hinterhergeworfen werden, aber ich denke, dass ein gutes Leistungskurs-Niveau OK sein sollte. Sicherlich kann man mit LK-Niveau einige Punkte in dem Test erreichen, aber nie und nimmer 96%, vor allem, wenn man den enormen Zeit- und Leistungsdruck während des Tests bedenkt.

---

### **Beitrag von „Prusselise“ vom 31. Juli 2009 11:48**

Ich habe meine C1 Qualifikation in England auf einem College während eines Auslandsaufenthalts gemacht. Das war auch ziemlich sinnvoll, denn wenn ich meine Kollegen Englisch sprechen höre, dann drehen sich mir meist die Fußnägel nach oben. Im Land lernt man einfach am besten.

---

### **Beitrag von „silke111“ vom 31. Juli 2009 13:02**

das problem sehe ich nicht nur bei uns lehrern, die sich super qualifizieren müssen, um eine stelle zu bekommen, sondern bei den schulen, die solche "allround"-lehrer für jedes fach fordern.

dann ist doch klar, dass der typische lehrer kein englischgenie, sporttalent, musikprofi, relilehrer usw. gleichzeitig sein kann!!!

am besten wäre doch, wenn einfach weniger lehrer die anspruchsvolle englisch-quali erwerben, also nur die "sehr guten" sprachleute und dann aber auch viele kurse an ihrer schule geben!

eben als typischer fachlehrer.

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 31. Juli 2009 14:26**

Zitat

*Original von seluluki*

Aber ich bleibe trotzdem bei meiner Meinung, dass das, was in diesem Test verlangt wird, nichts mehr mit Grundschullehramt zu tun hat.

Du sagst jetzt nicht wirklich, dass es für Grundschullehrer ausreicht, in ihren Fächern auf Grundschulniveau zu sein, hoffe ich. Das zu prüfen, dafür ist der Test ja auch überhaupt nicht gedacht - er prüft eine allgemeine Sprachkompetenz in verschiedenen Bereichen, die man ja auch ganz deutlich im Test erkennen kann: Hörverstehen, Ausdrucksvermögen, Lesekompetenz, idiomatische Kenntnisse, Grammatiksicherheit in verschiedenen Bereichen etc. Um ehrlich zu sein, verstehe ich auch gar nicht, warum man überhaupt irgendwelche grundschulrelevanten Aspekte überprüfen sollte. Grundschullehrer, die Englisch unterrichten wollen, müssen die englische Sprache sehr gut beherrschen. Das überprüft der Test. Fertig, Punkt, aus.

Zitat

Ich selbst hatte Englisch als Leistungskurs und hatte im Abi eine 2+ und kann auch durchaus richtig Englisch (aus)sprechen, würde also sagen, dass ich nicht komplett unbedarft bin. Teilweise waren Leute im Kurs dabei, die sogar ein Jahr im Ausland verbracht haben und trotzdem von sich selbst gesagt haben, dass sie keine Chancen für sich sehen. Das Argument, was ich aber am deutlichsten fand, war der Kommentar der Sprachenlehrerin, die jahrelang im Ausland gearbeitet hat und seit Jahren als Englisch-Sprachlehrerin arbeitet: "Selbst ich würde den Test nicht auf Anhieb mit der geforderten Punktzahl bestehen". Insofern bin ich gespannt darauf, welcher Prozentsatz derjenigen, die diesen Test gemacht haben, tatsächlich das C1-Niveau erreicht hat.

Entschuldige bitte, aber diese Aussagen halte ich für maßlos übertrieben. Der Test verlangt ein gewisses Niveau - aber C1 ist nun einmal fast muttersprachliches Niveau. Wenn die Aufgaben, die du oben verlinkt hast, repräsentativ sind, dann kann man das auch realistisch schaffen, ich sähe da zumindest kein Problem. Mit einem so guten Ergebnis im Abitur, wie du es erreicht hast, solltest du keine Schwierigkeiten mit dem Test haben. Wenn es für dich tatsächlich unmöglich wäre, diese Anforderungen zu erfüllen, entspricht vielleicht deine Schulnote nicht deinen tatsächlichen Fähigkeiten.

Wundertaten werden in den von dir verlinkten Aufgaben jedenfalls nicht verlangt.

Zitat

Ein weiteres Argument, was ich auch nicht unerheblich finde: als Lehrer an einer Grundschule muss man alle möglichen Fächer unterrichten, auch die, die man nicht studiert hat, zum Beispiel Sachunterricht. Da braucht man keinerlei weitere

Qualifikationen vorzuweisen, und da können genau so gut falsche Grundlagen vermittelt werden.

Wenn das so wäre, dass man als Grundschullehrer eigentlich keine Ahnung von dem haben müsste, was man unterrichtet, wäre es schlimm genug. Aber das ist kein Grund, jetzt auf ausreichende Sprachkompetenz bei angehenden Grundschulenglischlehrern zu verzichten. Es ist natürlich bitter und ärgerlich für die jetztige Generation von Jobsuchern, dass eine gewisse Zeit lang die Qualifikation allen möglichen Leuten hinterhergeworfen worden ist, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass sich im NRW Schulministerium jetzt anscheinend wieder die Kräfte durchgesetzt haben, die auf langfristige Qualität im Unterricht gegenüber Mangelgeflicke Wert legen...

Nele

---

## Beitrag von „Referendarin“ vom 31. Juli 2009 21:38

Zitat

*Original von neleabels*

Entschuldige bitte, aber diese Aussagen halte ich für maßlos übertrieben. Der Test verlangt ein gewisses Niveau - aber C1 ist nuneinmal fast muttersprachliches Niveau. Wenn die Aufgaben, die du oben verlinkt hast, repräsentativ sind, dann kann man das auch realistisch schaffen, ich sähe da zumindest kein Problem. Mit einem so guten Ergebnis im Abitur, wie du es erreicht hast, solltest du keine Schwierigkeiten mit dem Test haben. Wenn es für dich tatsächlich unmöglich wäre, diese Anforderungen zu erfüllen, entspricht vielleicht deine Schulnote nicht deinen tatsächlichen Fähigkeiten.

Hier muss ich Nele zustimmen. Ich habe mir den Test angeschaut und halte ihn für nicht ganz einfach, aber nicht so extrem schwierig, dass jemand, der gute Noten im Leistungskurs hatte oder gar ein Jahr im englischsprachigen Ausland war, ihn nicht schaffen könnte. Es sind keine Fachtexte, kein extrem spezifisches Vokabular...

Klar ist es ärgerlich, wenn diese Quali vor einiger Zeit extrem leicht zu bekommen war und die Anforderungen jetzt deutlich gestiegen sind. Allerdings finde ich es immer noch mehr als problematisch, wenn jemand, der große Probleme in der englischen Sprache hat und mal eben diese Quali gemacht hat, den Grundstein für die englische Sprache bei den Kindern legt. 😄

Leider habe ich (neben Schülern, die anscheinend wirklich guten Englischunterricht in der Grundschule hatten und sowohl eine tolle Aussprache hatten als auch schon viele Wörter kannten), Schüler einer Grundschule erlebt, die kaum Englisch verstanden, viele Wörter falsch aussprachen... Gerade jetzt, wo die Lehrwerke in der SekI nicht mehr bei Null anfangen und in der Unterstufe auch Englischstunden gekürzt wurden, weil man davon ausgeht, dass viele Dinge schon in der Grundschule gelernt wurden, ist das für die Kinder wirklich fatal.

In meiner Klasse sieht man jetzt, Ende der 8, noch die Unterschiede zwischen den Schülern der verschiedenen Grundschulklassen: Obwohl wir damals noch bei Null angefangen haben (was, wie oben geschrieben, jetzt mit den neuen Lehrwerken anders ist), hatten die einen schon so einen guten Grundstock und waren deshalb so motiviert und hatten außerdem eine vergleichsweise gute Sprach- und Hörverstehenskompetenz, dass sie jetzt noch bessere Englischnoten haben. Die Einserschüler kommen interessanterweise alle aus der selben Grundschule.

---

### **Beitrag von „BillyThomas“ vom 2. August 2009 11:26**

Ich möchte dieses Thema um eine Außensicht (bin Sek-Lehrer ohne Englisch) ergänzen.

Eigentlich würde ich es begrüßen, wenn mit dieser C1-Anforderung an Primarlehrer ein Schritt in Richtung höherer Ansprüche an das Lehramt getan würde. Ich verfolge im Lehrerzimmer die Diskussion darüber, mit welch fehlerhaften und rudimentären Englischkenntnissen die Schüler angeblich häufig von den Grundschulen kommen. Allerdings finde ich das Vorgehen hier in mancher Hinsicht inakzeptabel.

Erstens: Hier wird der erste Schritt zur Ausbildung eines klassischen Fachlehrers getan, und das obwohl Grundschullehrer ja schnell mal in einem halben Dutzend (oder mehr? keine Ahnung) Fächern unterrichten sollen/müssen. Hier kann man schlichtweg nicht die gleichen Ansprüche stellen. Ich beneide in dieser Hinsicht immer schon die französischen Kollegen an Collège und Lycée, die nur Lehrer eines Faches sind und bewundere diejenigen bei uns, die an weiterführenden Schulen gar 3 Fächer unterrichten.

Zweitens: Offensichtlich werden die C1-Kenntnisse als generelles Kriterium zur Festanstellung missbraucht (in NRW). Das ist nicht in Ordnung, leider aber wohl immer noch eine Sache von Angebot und Nachfrage.

Mit nehme ich aus diesem Thread, dass an meiner Schule schnellstens die Informationen fließen müssen. Natürlich haben wir in der Oberstufe die üblichen Mädchen, die vom Grundschullehramt träumen. Denen muss dringend (jetzt schon) gesagt werden, dass sie offenbar Englisch auf C1-Niveau beherrschen müssen.

Zur Problematik, dass es frühere Absolventen viel leichter hatten: Das ist ärgerlich, aber natürlich auch in vielen Bereichen gang und gäbe. Man denke an die NC-Einführung (oder -Hochsetzung) von einem Semester aufs nächste oder an Fächer, in denen seit kurzem Seiteneinsteiger mir nichts dir nichts eingestellt werden.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 2. August 2009 15:56**

Ich hab das jetzt alles interessiert gelesen und mir die Tests angesehen. Da ich nur den TOEFL kannte, wusste ich eben nicht, ob der Test ähnlich ist.

Wie man sehen kann, unterrichte ich kein Englisch und habe auch nicht Englisch studiert. Ich habe lediglich mit meinem Freund zusammen, bevor er für ein Jahr in die USA fürs Studium ist (das ist 3 Jahre her) für den TOEFL gelernt (ab und an) und ihn dort besucht und mich mit den Menschen unterhalten. Insgesamt würde ich behaupten, dass mein Englisch mittelmäßig ist, auch wenn bei einem Schulaustausch meine Tauschpartnerin diesen Sommer einte, mein Englisch wäre sehr gut (und das von einer Englischlehrerin). nun gut.

Reading Comprehension würde ich behaupten, ist relativ einfach in dem Test gehalten. okay, man hört die gesprochenen Texte nicht, aber das, was ich gesehen habe, fand ich einfach.

Speaking and Writing find ich persönlich jetzt auch nicht so schwer.

Es mag ja durchaus sein, dass eine relativ hohe Punktzahl erforderlich ist, um die Qualifikation zu erhalten. Ich wäre mir auch nicht sicher, ob ich die schaffen würde und natürlich ist es nicht schön, dass man sozusagen nurnoch mit der Qualifikation die Chance hat, eine Stelle zu bekommen. Daraus zu schließen, dass der Test zu schwer ist, liegt mir allerdings fern, da schließlich auch entsprechende Kenntnisse vorhanden sein müssen, um die Schüler unterrichten zu können.

---

### **Beitrag von „sternchen48“ vom 2. August 2009 16:54**

Ich habe mein Examen mit einem Einser Durchschnitt bestanden in 7 Semestern.

Meinst ihr wirklich, dass ich für die Grundschule nicht geeignet bin, "nur" weil ich den TOIEC Test oder einen anderen nicht bestehe?

Das kann ja wohl nicht sein, oder?

## Zitat

Es mag ja durchaus sein, dass eine relativ hohe Punktzahl erforderlich ist, um die Qualifikation zu erhalten. Ich wäre mir auch nicht sicher, ob ich die schaffen würde und natürlich ist es nicht schön, dass man sozusagen nurnoch mit der Qualifikation die Chance hat, eine Stelle zu bekommen. Daraus zu schließen, dass der Test zu schwer ist, liegt mir allerdings fern, da schließlich auch entsprechende Kenntnisse vorhanden sein müssen, um die Schüler unterrichten zu können.

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 2. August 2009 17:46**

Bisher hat deine Eignung für den Schuldienst auch keiner bestritten. Ich kenne genug LehrerInnen mit einer sehr viel schlechteren Note. Da die Uni sich weit von der Realität entfernt ist die Note des 1. Staatsexamens meiner Meinung nach total irrelevant. Aber leider fließt sie ja in die Endnote mit ein.

Ob du geeignet bist oder nicht, kann erst im 2. Staatsexamen beurteilt werden. Und selbst da sieht es in der Realität anders aus. Im Ref macht man in den UBs ja eh Showstunden.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 2. August 2009 18:02**

Erstmal sagt das 1- Examen nix über die Eignung aus.

Außerde habe ich nicht über Deine Eignung als Grundschullehrer gefaselt, sondern darüber, ob dieser Test schwierig ist oder nicht.

Über die Einstellungschancen aufgrund dieses Tests habe ich auch was geschrieben. Und es mag immer noch ungerecht sein, aber ich fürchte, wenn die Qualifikation nun mal ausschlaggebend ist, um eine Stelle zu bekommen, hilft alles jammern nichts. Dann muss man eben alles dafür geben, diesen Schein zu bekommen, genauso wie man für das 1. und das 2. Examen alles gibt, um am Ende eine Stelle zu bekommen.

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 2. August 2009 20:45**

Man muss dabei auch bedenken, dass der Markt an Grundschullehrern nun einmal noch auf Jahre hin restlos übersättigt ist - da haben die Länder natürlich leicht Rosinen zu picken.

Leider wird auf solche Faktoren bei der Studienwahl selten Rücksicht genommen...

Nele

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 2. August 2009 21:08**

Wird nicht? Da kenn ich genug Leute, die sich schon vor dem Studium ihre Fächerkombination überlegen/überlegt haben. Leider ist aber nicht vorausplanbar, was unsere lieben Politiker sich wieder einfallen lassen. Es wäre so einfach zu sagen: Im Jahr xy sind soundsoviel Kinder geboren worden, also brauchen wir im Jahr xy +6 soundsoviele Grundschullehrer.

Und ich hatte, wie viele andere auch, nicht die Möglichkeit Englisch als Studienfach für die Grundschule zu wählen.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 2. August 2009 21:41**

Dann könnte man jetzt auch ketzerisch sagen: wenn es nur an der fehlenden Möglichkeit für das Studium in Englisch lag, dann dürfte es doch kein Problem darstellen, über einen Kurs mit Prüfung am Ende die Qualifikation nachzuholen.

Im Grunde genommen wissen die Länder ja auch, wie der Bedarf an Lehrkräften aussieht. Gerade was die GS anbelangt, ist doch schon länger klar, dass der Bedarf geringer ist als die Menge an ausgebildeten Lehrkräften. Das hält doch aber trotzdem in jedem Jahrgang wenige davon ab, sich trotzdem für das Grundschullehramt zu entscheiden. Und das beobachte ich jedes Jahr bei unseren Abiturienten, wobei ich da genauso ketzerisch behaupten könnte, dass bei uns das extrem viele machen, weil sie hier vor Ort studieren wollen und da neben Lehramt für Grundschulpädagogik nicht viel übrig bleibt.

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 2. August 2009 21:53**

Nö ist ja auch kein Problem einen Kurs zu besuchen. Zumindest nicht für mich.

Schau dir mal die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Lehrer, gerade Grundschule an. Da werden oft genug Lehrer nicht eingestellt, weil ja angeblich genug da sind, und kurz danach wird händeringend gesucht.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 2. August 2009 22:09**

Wie die Einstellungssituation in NRW konkret ist kann ich nicht beurteilen. Bei uns ist es einfach oft so, dass die Menschen an eine bestimmte Region gebunden sind und dann eben in anderen Regionen händeringend gesucht wird, wobei das sich ja scheinbar in der Eifel auch langsam verliert, dass dort jeder eine Stelle findet.

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 3. August 2009 09:16**

Die Stellenprognosen für NRW kann man [online in einer neueren Veröffentlichung des Ministeriums](#) nachlesen. Die Aussichten für Grundschullehrer finden sich auf S. 8ff.

Mobilität bzw. fehlende Mobilität ist tatsächlich oft ein wesentlicher Faktor, was soziale Gründe haben kann. Die meisten Grundschullehrerinnen sind familiär gebunden.

Nele

---

### **Beitrag von „Halli“ vom 3. August 2009 09:47**

Gelesen und einmal gelacht.

Kurz vor den Sommerferien bekamen alle LehrerInnen, die nicht voll arbeiten, einen Brief von Frau Sommer. Und zwar sollten doch bitte alle wieder Vollzeit arbeiten. Dabei wurde aber leider nicht berücksichtigt, dass es oftmals Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung gibt.

Eine andere Lösung wäre, die voll ausgebildeten LehrerInnen, die zur Zeit keine (feste) Stelle haben einfach fest einzustellen. Dies stand natürlich nicht in dem Brief.



Der Bedarf ist also da.  
Leider gerät sowas natürlich nicht an die Öffentlichkeit.

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 16. August 2009 09:52**

Was mich mal interessieren würde: hat jemand schon nach den "neuen Anforderungen" einen Test gemacht und auf diese Weise die C1-Quali erhalten, sprich: schon Ergebnisse bekommen?

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 5. September 2009 14:19**

Hallo Leute!

Ich habe heute meine Toeic-Ergebnisse bekommen. Ich habe das C1-Level, wie es auf <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/...Uebersicht.html> erwartet wird, nicht erreicht, obwohl ich mit 1265 von 1390 Punkten 91% der Gesamtpunktzahl erreicht habe.

Diese Punktzahlen habe ich erreicht: Listening: 460 von 495, Reading: 415 von 495, Speaking: 200 von 200 und Writing: 190 von 200.

Bin schon ein bisschen enttäuscht, dass ich es nicht geschafft habe, aber andererseits war mir irgendwie auch klar, dass ich es nicht schaffen werde, 97% zu erreichen.

Es würde mich wirklich sehr interessieren, welche Punktzahlen ihr erreicht habt und wie ihr weiter vorgehen wollt.

Liebe Grüße und ein schönes Wochenende!

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 6. September 2009 11:29**

Hallo Seluluki,

hier ist die NEUE und nun verbindliche Tabelle des [Schulministeriums](#). Die Werte für Listening und Reading sind etwas niedriger angesetzt worden. Rechne doch nochmal nach! Sollte es

immer noch nicht reichen würde ich an deiner Stelle mit dem Testergebnis zur nächsten VHS gehen, die einen CAE-Kurs anbietet und dort einen Einstufungstest machen. Meiner Einschätzung nach müsstest du (ohne weiteren Kurs) die CAE-Prüfung mit deinem doch sehr guten Ergebnis schaffen.

Lass den Kopf nicht hängen  
Talida

Trotzdem würde mich interessieren, ob denn jemand schon ein offizielles Schriftstück zu den neuen Bestimmungen gesehen hat? Ich kann trotz intensiver Google-Suche nichts finden und es müsste doch mindestens einen Runderlass zu den Neuregelungen geben.

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 6. September 2009 17:43**

Die von Talida gepostete neue Übersicht (danke dafür!) zeigt, dass 1345 Punkte von insgesamt 1390 erreicht werden müssen - bei der Gesamtpunktzahl hat sich also im Vergleich zu den Bestimmungen von vor ein paar Wochen nichts geändert. Auch ich konnte trotz stundenlangen Googlens nichts Eindeutiges finden - selbst die "offiziellen" Dokumente von den TOEIC-Entwicklern enthalten teilweise widersprüchliche Aussagen. Das ist alles ziemlich verwirrend. Ich werde im Laufe der nächsten Woche mal ein paar Anrufe starten, um Näheres in Erfahrung zu bringen. Bis dahin, liebe Grüße!

---

### **Beitrag von „Kerstinl“ vom 9. September 2009 13:27**

Hallo,  
weiß jemand, obs so was auch für Ba-Wü gibt?

---

### **Beitrag von „seluluki“ vom 13. September 2009 11:26**

Ich habe mal nachgegoogelt, konnte aber für BaWü nichts finden. Frag doch einfach mal bei Deinem zuständigen Schulamt nach.

---

**Beitrag von „KerstinI“ vom 13. September 2009 13:28**

werd ich wohl machen 😊 danke